

## **ROSANGELA SCHEITHAUER**

### **Über mich und meine Kunst**

Wenn ihr mich fragen würdet, was mich zur Malerei führte, dann würde ich antworten, dass die Malerei das Ausleben einer sehr intensiven inneren Notwendigkeit war. Meine Kunst war immer da seit meinen frühen Kindertagen, als ich auf den Rand aller meiner Schulnotizhefte zeichnete. Nachdem ich meine Studien beendet hatte, arbeitete ich bei Banken und bei Botschaften, dann gründete ich eine Familie, aber ganz tief in meinem Unterbewusstsein dachte ich: „Eines Tages tue ich etwas, das mit Kunst zu tun haben wird“. Glücklicherweise kam dieser Tag, als ich in Mailand (Italien) lebte. Im Gebäude, in dem ich wohnte, befand sich eine Kunst-Akademie. Ich war sehr glücklich, einen Professor gehabt zu haben (den ich liebevoll „Maestro“ nannte), der mir so viel über alle Arten von Kunst beigebracht hat. Er war die Person, die mich am meisten motiviert hat. Er sagte: „Hör nie auf zu malen, du hast das, was sehr wenige haben: Talent“.

Wenn Leute mich fragen, welche Art der Malerei ich mache, antworte ich, dass ich eigentlich in keine spezifische Kategorie passe. Zuerst fing ich an, hauptsächlich Landschaften in Öl zu malen (mein „Maestro“ malte nur Ölbilder). Dann entdeckte ich Wasserfarben, mit denen ich viele Bilder gemalt habe, aber es war noch immer nicht das, was mich angesprochen hat. Heute beschäftige ich mich mit den Mischtechniken, mit Acryl als Grundlage meiner Leidenschaft, der abstrakten Malerei. Ich würde sagen, dass ich sehr eklektisch geworden bin. Ich liebe es, eine blanke Leinwand anzuschauen und dann langsam mit den Farben zu spielen, Bewegungen und Formen „Leben“ zu geben ohne Angst oder Barrieren. Die Abstraktion gibt mir eine Gesamtfreiheit, um das Unmögliche möglich zu machen. Ich sage immer, dass jedes abstrakte Werk ein Stück meines Herzens ist, das auf die Leinwand transportiert wird. Wenn ihr mich fragen würdet, was meine Zielsetzungen sind, wenn ich anfangen zu malen, würde ich sagen, dass ich keine Ziele habe – nur Gefühle. Ich denke an nichts Besonderes und fange einfach an, ohne vorher etwas zu skizzieren oder zu planen, die Farben kommen einfach zusammen mit den Formen, bis ich zu mir selbst sage: „Ja, das ist es, genau was ich mir wünschte“. Unnötig, zu sagen, dass ich nicht immer mit dem Ergebnis zufrieden bin, aber für mich zählt dieses „Tue-es-wie-dein-Herz-fühlt-Gefühl“. Es ist ein sehr schönes Gefühl.

